

Die Modellkommunen

18 Kommunen nehmen am Vorhaben „Kein Kind zurücklassen!“ teil. Jede Kommune arbeitet an ihren eigenen Zielen und Themenstellungen, die sie für das Modellvorhaben identifiziert hat.

Von 52 Bewerbungen aus ganz Nordrhein-Westfalen wurden ausgewählt:

Arnsberg – Bielefeld – Dormagen – Dortmund – Duisburg – Düsseldorf – Gelsenkirchen – Gladbeck – Hamm – Kreis Düren – Kreis Unna – Kreis Warendorf – Moers – Mönchengladbach – Münster – Oberhausen – Witten – Wuppertal

Detaillierte Infos zu den teilnehmenden Kommunen unter <https://www.keinkindzuruecklassen.de/Die-Modellkommunen.php>

Unsere Ziele

Das Modellvorhaben folgt dem Grundsatz „vorbeugen ist besser als heilen“ und setzt sich die Ziele,

- Chancengerechtigkeit und Entwicklungsmöglichkeiten jedes Kindes zu verbessern,
- Herausforderungen und Präventionsansätze aus der Perspektive des Kindes zu betrachten und zu organisieren,
- Bausteine entwickeln mit dem Ziel, kommunale Präventionsketten zu etablieren,
- vorhandene Ressourcen und Programme zu optimieren und zu vernetzen,
- öffentliche Haushalte durch vorbeugendes Handeln langfristig zu entlasten.

Dazu soll in den Kommunen eine systematische und kontinuierliche Kooperation zwischen Akteuren aus Verwaltung, Trägern, Verbänden, Zivilgesellschaft und Wirtschaft aufgebaut werden.

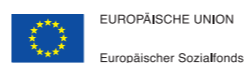
Landesregierung Nordrhein-Westfalen
vertreten durch das Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
Regina Vogel
Haroldstr. 4 | 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 837-24 32 | regina.vogel@mfkjks.nrw.de

Bertelsmann Stiftung
Christina Wieda
Carl-Bertelsmann-Str. 256 | 33311 Gütersloh
Telefon 05241 8181 532 | info@keinkindzuruecklassen.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen
und des Europäischen Sozialfonds

www.keinkindzuruecklassen.de

BertelsmannStiftung



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



© Titelbild: Fotolia | © Foto Innenteil: Bertelsmann Stiftung/Veit-Mette

Kein K^{IND}
zurücklassen!
Kommunen in NRW beugen vor

Ein Modellvorhaben
der Landesregierung Nordrhein-Westfalen
und der Bertelsmann Stiftung



BertelsmannStiftung



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Kommunen in NRW beugen vor

Beim Thema Prävention spielen Kommunen eine Schlüsselrolle. Durch die Vernetzung und das Zusammenwirken der relevanten Akteure in den Kommunen und Sozialräumen soll es gelingen, die Wirksamkeit der Maßnahmen und deren Effizienz zu erhöhen sowie Kinder und Jugendliche besser zu erreichen.

Die Akteure vor Ort sollen eine Kooperation vor allem zwischen den Bereichen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, dem Gesundheitswesen, Schule und Bildungswesen, Kultur-, Sport- und sonstigen Freizeitangeboten, Ausbildungswesen und Arbeitsverwaltung, Polizei und Gerichtsbarkeit aufbauen. Dabei steht die Verbesserung bestehender Kooperations-, Förder- und Interventionsstrukturen im Vordergrund.

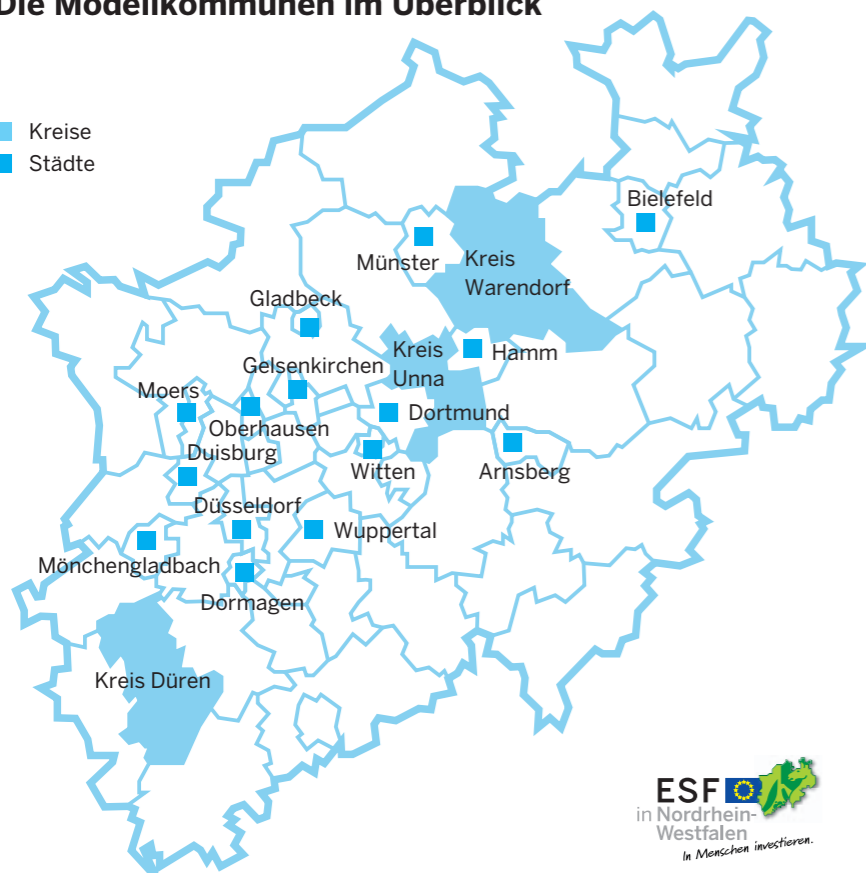
Begleitung der Kommunen

Der Aufbau der Präventionsketten in den 18 Modellkommunen wird durch eine Koordinierungsstelle begleitet und unterstützt. Hier laufen alle Informationen aus den Modellkommunen zusammen, wird die fachliche Begleitung und Beratungsleistung für die Kommunen koordiniert und der Austausch untereinander und unter Einbezug der Landesregierung in einem Lernnetzwerk organisiert.

Die Koordinierungsstelle ist beim Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport angesiedelt.

Die Modellkommunen im Überblick

■ Kreise
■ Städte



Wissenswertes zum Projekt, Veranstaltungshinweise,
Medien und mehr finden Sie unter
www.keinkindzuruecklassen.de

Von „Guter Praxis“ lernen

In themenbezogenen Fachveranstaltungen und auf unserer Webseite www.keinkindzuruecklassen.de wollen wir die Erfahrungen der Modellkommunen und ähnlicher Programme bekannt machen, damit alle Städte, Gemeinden, Landkreise und Akteure schnell vom vorhandenen und im Modellvorhaben gewonnenen Wissen der Modellkommunen profitieren können.

Die Verantwortung für den Wissenstransfer liegt bei der Bertelsmann Stiftung.

Wirkungen ermitteln und Optimierungsmöglichkeiten aufzeigen

Kommunen sollen in die Lage versetzt werden, die Wirkungen vorbeugender Politik zu messen.

- Inwieweit verbessert sich die Lage der betroffenen Kinder und Jugendlichen?
- Inwieweit können soziale Folgekosten vermieden und auf diese Weise finanzielle Mittel gezielt in die Prävention umgelenkt werden?

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen können Kommunen lokal angepasste Handlungsstrategien entwickeln.

Für die Evaluation ist die Bertelsmann Stiftung verantwortlich.